

Morgenstern, Christian: Dich ruf ich, Schmerz; mit aller deiner Macht (1892)

1 Dich ruf ich, Schmerz; mit aller deiner Macht
2 triff dieses Herz, daß es gemartert werde
3 und, das ich bin, dies Häuflein arme Erde,
4 emporhält aus der allgemeinen Nacht.

5 Dich ruf ich, Menschenfreund der besten Art;
6 mißtraue nicht, daß ich dich je verkennte;
7 du Schmerz, durch den uns wohl das Größte ward,
8 was Menschenwert von Gott und Tiere trennte.

9 Dich ruf ich; gib mir deinen bittern Krug;
10 und siehst du mich auch bang mich von ihm wenden; –
11 da mir das Glück allein nicht Kraft
12 so hilf denn du mein Tagwerk mir

(Textopus: Dich ruf ich, Schmerz; mit aller deiner Macht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)